



RÄUME (DIE) BILDEN!

CAMPUS FÜR BERUFLICHE BILDUNG

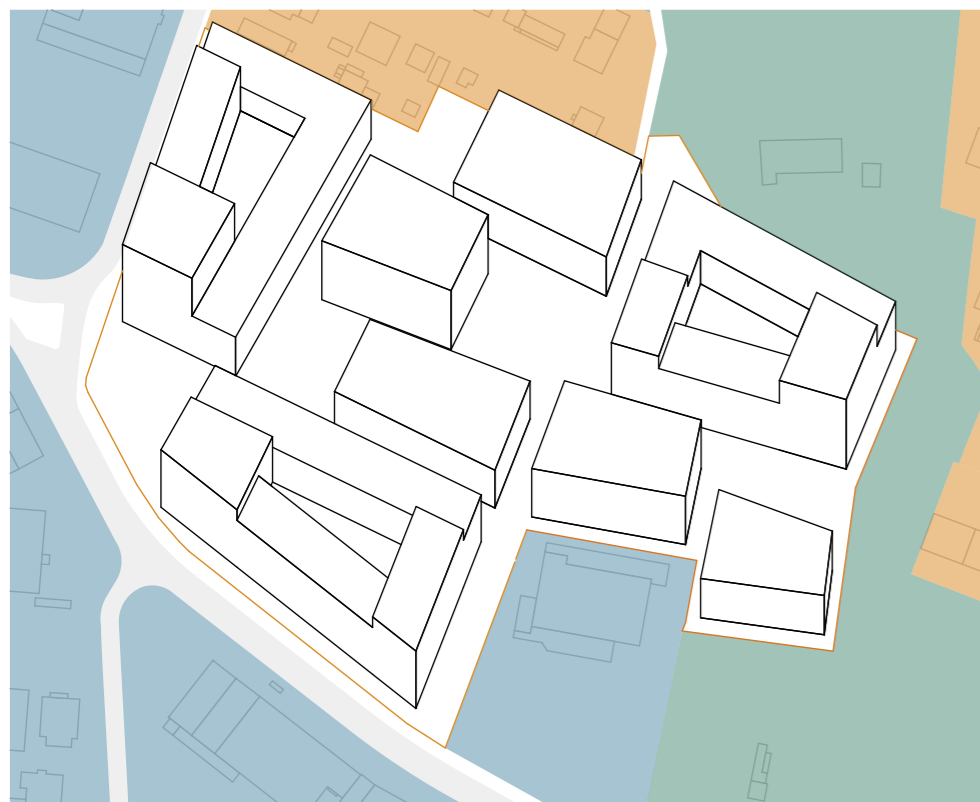
Fra UAS SoSe 2022
Prof. Jean Heemskerck

Carolin Riffel
Matr.Nr.:1166943



A SCHWARZPLAN, M 1:5000

KONTEXT

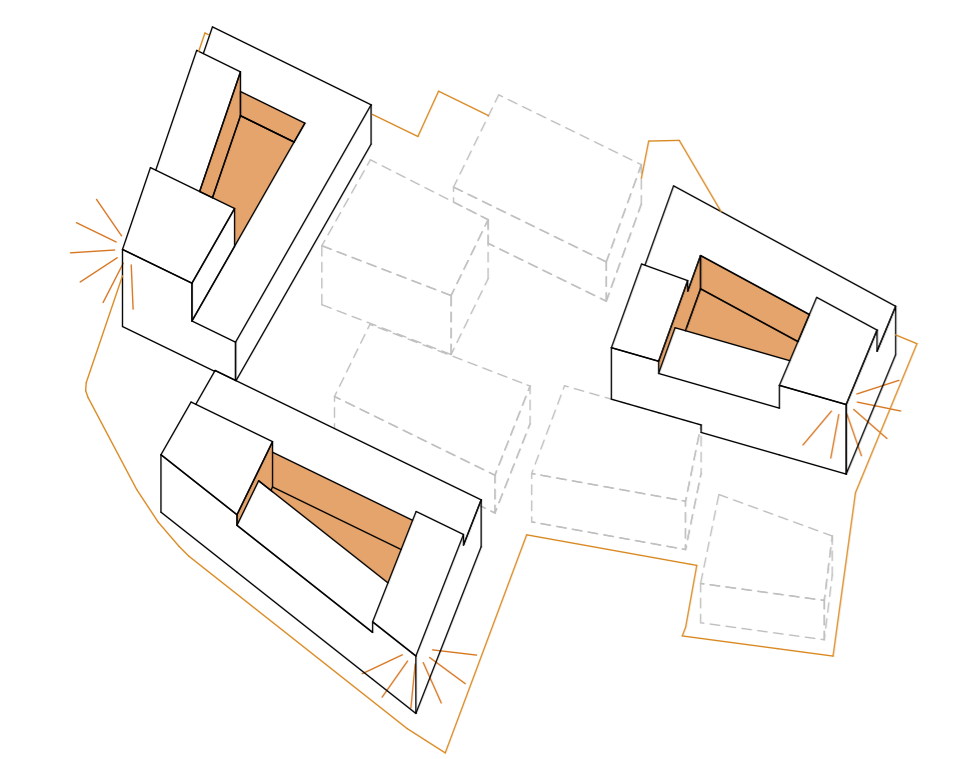


Nutzungen

- Grünraum
- Gewerbe / Industrie
- Wohngebiet

Das Plangebiet liegt in einem heterogenen Umfeld mit industriellen Nutzungen im Westen und Süden, Wohnnutzungen in Form von kleinteiligen Einfamilienhäusern im Norden und einem hochwertigen Grünraum, sowie dem Rödelheimer Friedhof im Osten. Der Kontext bedingt also eine geschlossener, höhere Bauweise nach Westen und ein Auflösen der Struktur nach Osten.

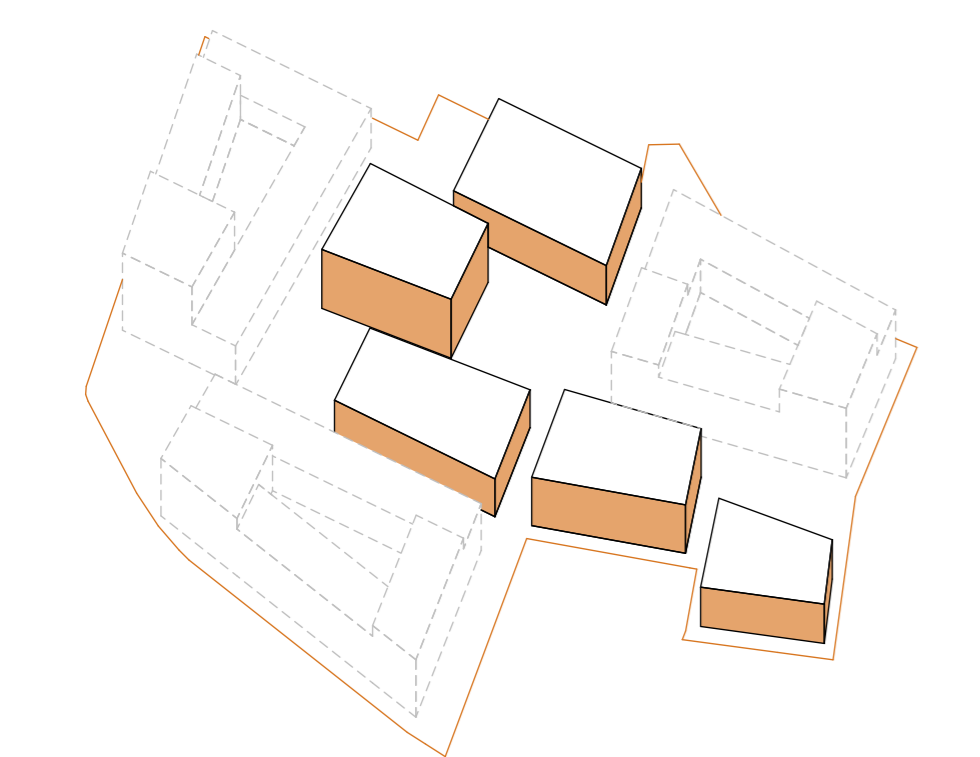
BAUKÖRPER



Blöcke

Größere Blöcke schließen das Areal nach außen und formulieren durch mit Hochpunkten markierte Öffnungen in der Setzung die Eingänge in das Gebiet. Die Blöcke haben einen nach innen orientierten Freiraum und bilden damit eine Differenzierung zwischen privat und öffentlich aus. Nutzungen der HWK und der PHS finden hier einen geschützten Raum ohne öffentlichen Publikumsverkehr.

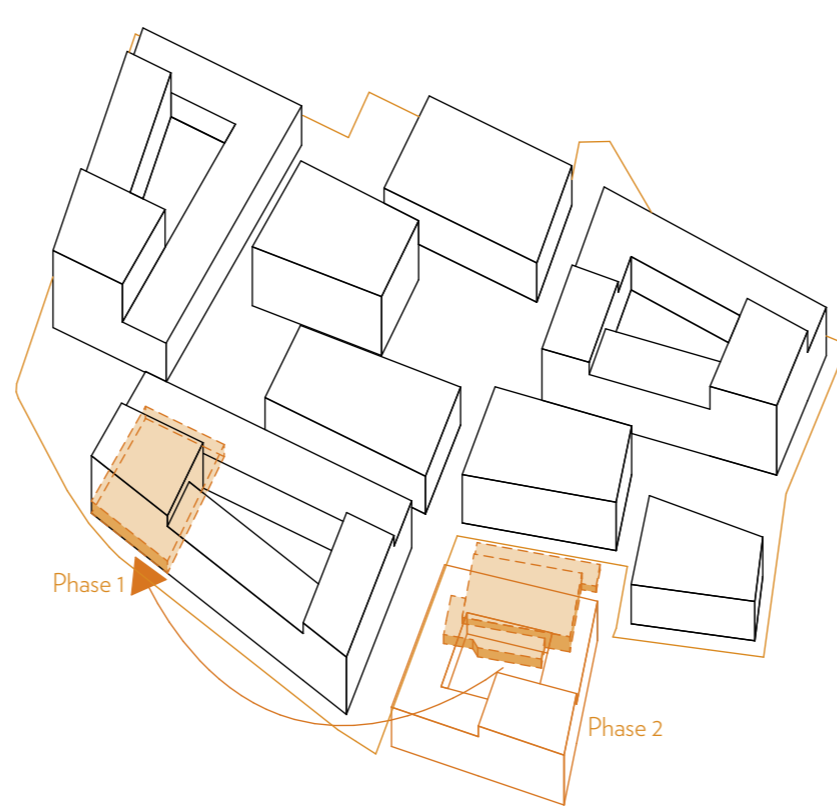
BAUKÖRPER



Solitäre

Die großformatigen Blöcke werden durch Solitäre ergänzt. Im Gegensatz zu den Blöcken sind diese klar nach außen orientiert und gehen dadurch eine starke Verbindung mit dem Freiraum ein. Dieses vernetzte System bildet den synergetischen Bereich, der die Schnittstelle zwischen den beiden Hochschulen bildet.

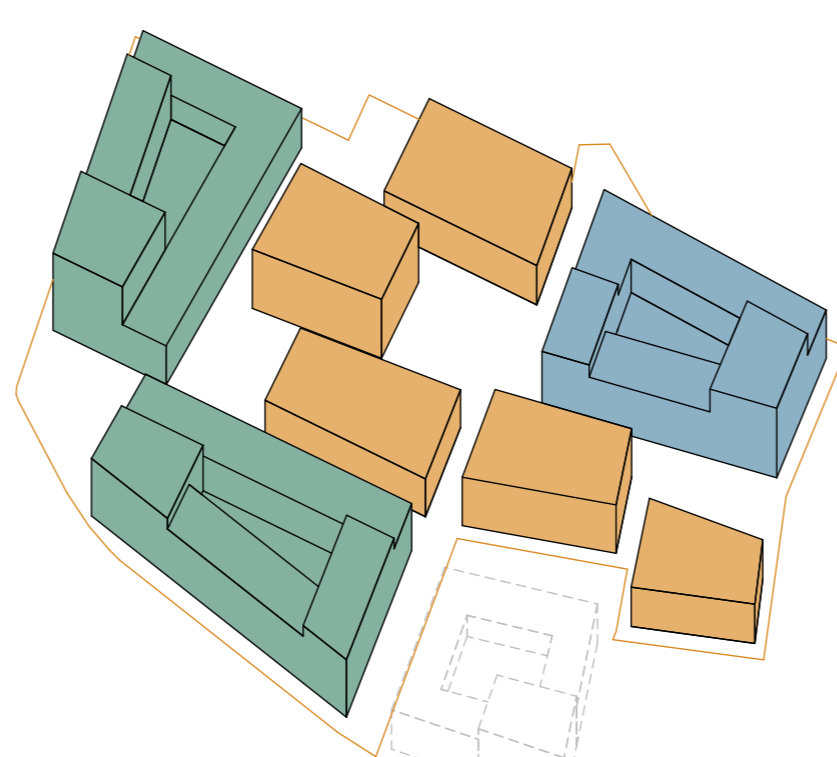
ENTWICKLUNGSPHASEN



FREIRÄUME UND ORIENTIERUNG



NUTZUNGSBEREICHE



Im Stadtteil Rödelheim im Westen Frankfurts soll ein neuer Campus für Berufliche Bildung im Zusammenschluss aus Philip Holzmann Schule und Handwerkskammer entstehen. Die beiden Bildungseinrichtungen haben einen besonderen Schwerpunkt im Handwerk, so dass beide Schulen durch die Zusammenlegung in Form von Synergien profitieren können. Der Entwurf stellt die Bildung einer gemeinsamen Campus Struktur in den Fokus, wobei die Hochschulspezifischen Nutzungen den Rahmen bilden, dessen Mitte durch geteilte möglichst öffentliche und lebhafteste Nutzungen gefüllt wird. Durch die Kleinteiligkeit im Inneren entstehen mehrere Freiräume unterschiedlichen Charakters, die von beiden Schulen gleichermaßen genutzt werden können. Durch die Vernetzung der Räume entstehen außerdem neue Wegeverbindungen für den Stadtteil.

Umzug Nahversorger

Der Nahversorger mindert aktuell sowohl die architektonische, als auch die räumliche Qualität im Quartier. Er erzeugt außerdem durch die eingeschossige Bauweise und das Parken im Öffentlichen Raum eine hohe Versiegelung zu geringem Nutzen. Der Entwurf schlägt vor den Nahversorger in einer ersten Bauphase mit in die neue Campus-Struktur zu integrieren und so den Vorplatz an der Westerbachstraße als städtischen Platz zu aktivieren. In einer zweiten Phase kann dann das Netto Grundstück unabhängig entwickelt werden.

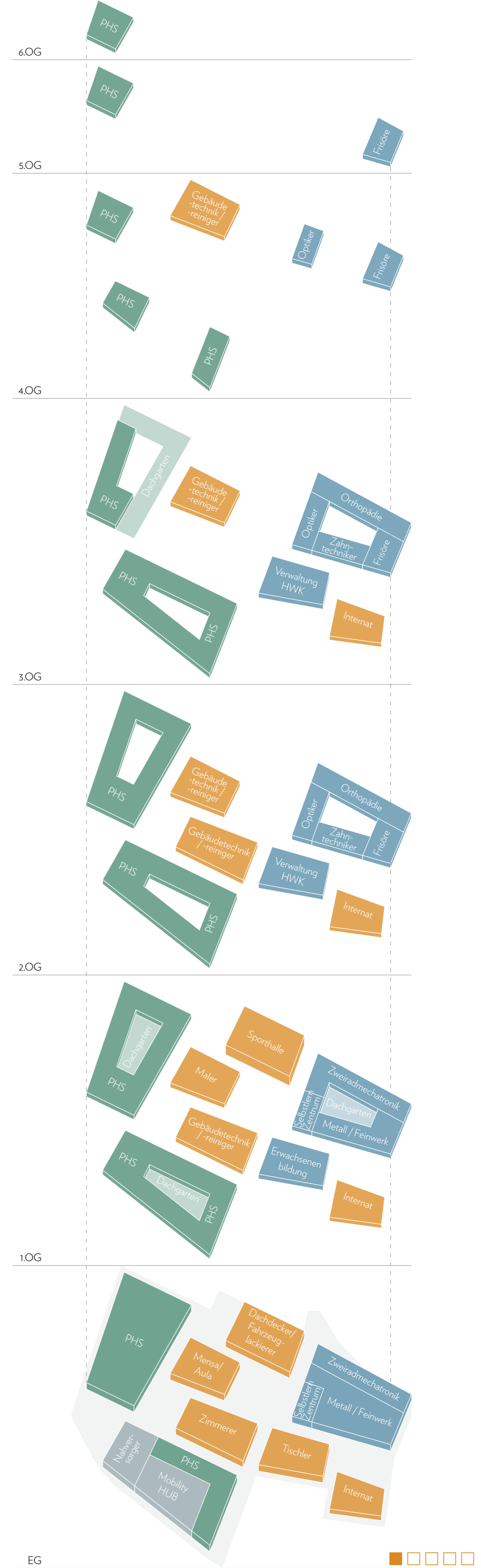
Vernetzung

Das räumliche Cluster aus Solitären und Blöcken bildet eine Abfolge von Freiräumen. Durch die zueinander verschobene Anordnung der Volumina, stellen die Baukörper Freiraumbezüge zu mindestens zwei Seiten her. Die durch die dichte Bebauung entstehende GRZ von 0,53 ist zwar für den Schulbau ungewöhnlich hoch, kann aber durch Freiräume auf einer zweiten Ebene und eine möglichst starke Entsiegelung entschärft werden.

- PHS BGF: 34.700
- HWK BGF: 20.070
- Synergien BGF: 21.200
- BGF gesamt: 75.970

Die Synergien sitzen als kleinteilige Struktur zwischen den Nutzerspezifischen Blöcken der HWK und der PHS, um eine effiziente Doppelnutzung beider Einrichtungen zu ermöglichen. Im Bereich der PHS ist die BGF deutlich über dem Zielvolumen. Hier können optional Nutzungen wie Mobility Hub und Nahversorger untergebracht werden.

NUTZUNGSVERTEILUNG

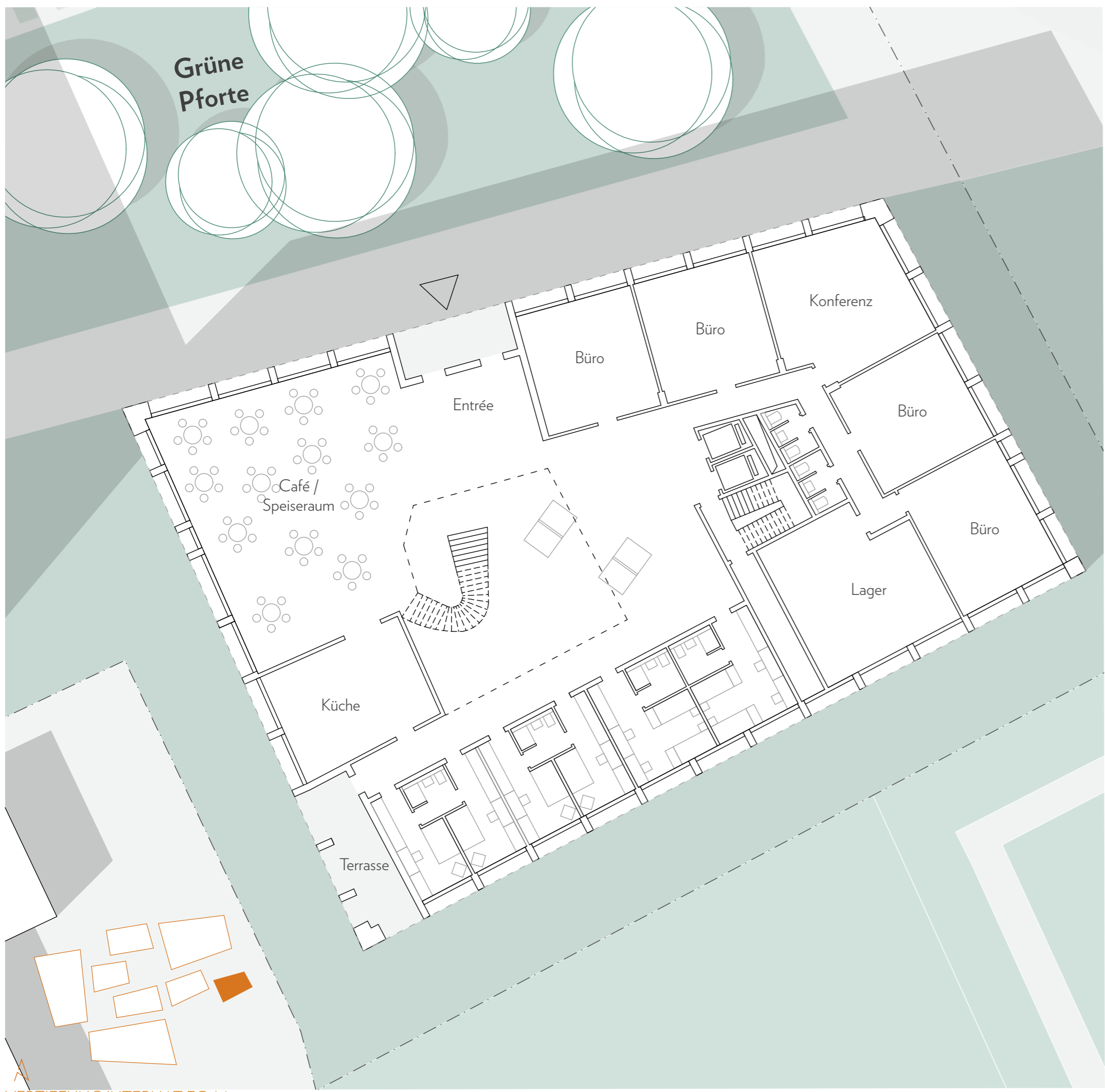




LAGEPLAN, M 1:1000



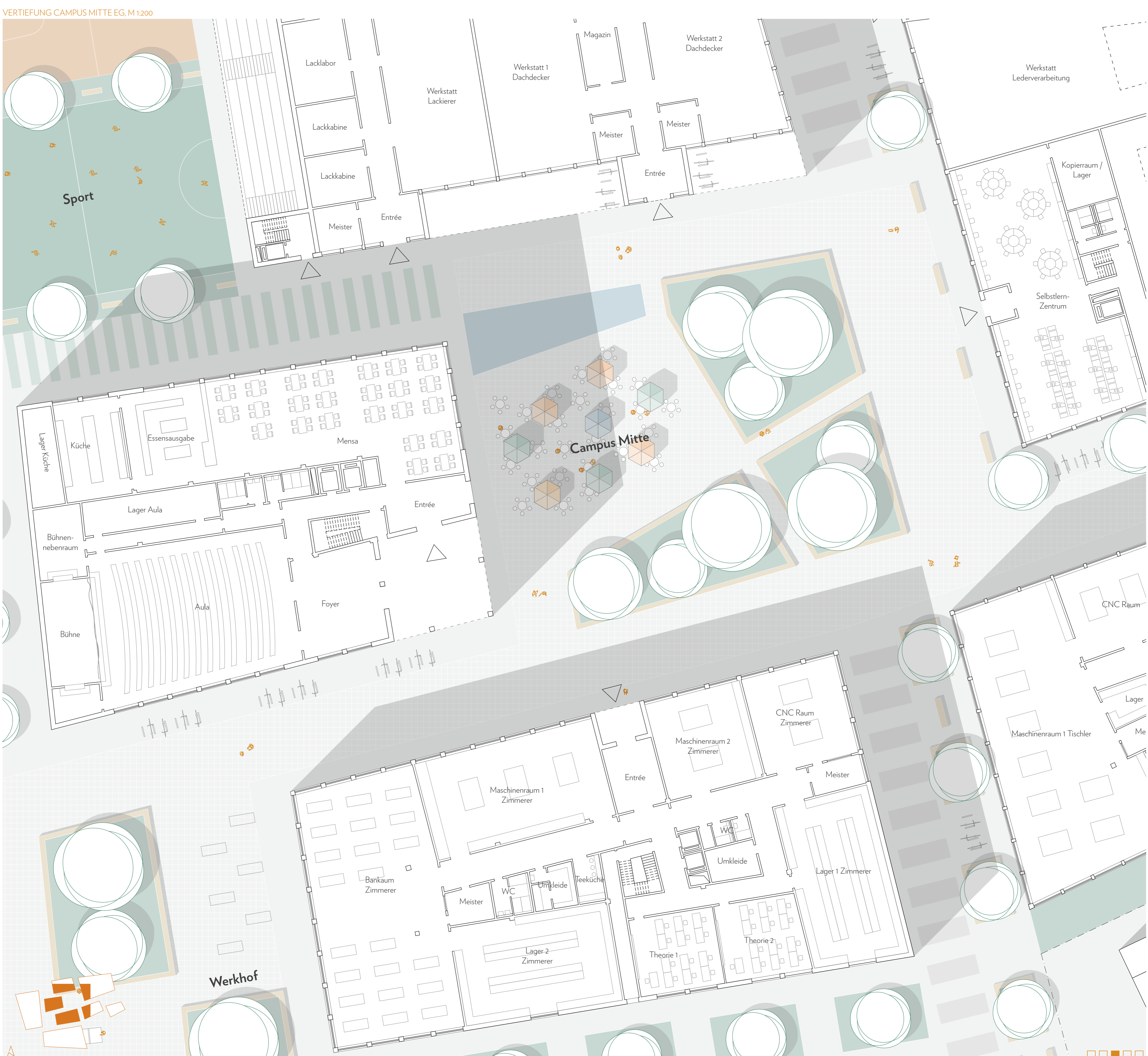
AXO, M 1:500



VERTIEFUNG INTERNAT EG, M 1:200



VERTIEFUNG INTERNAT OG, M 1:200



VERTIEFUNG CAMPUS MITTE EG, M 1:200



SCHNITT, M 1:200

VERTIEFUNG CAMPUS MITTE OG, M 1:200

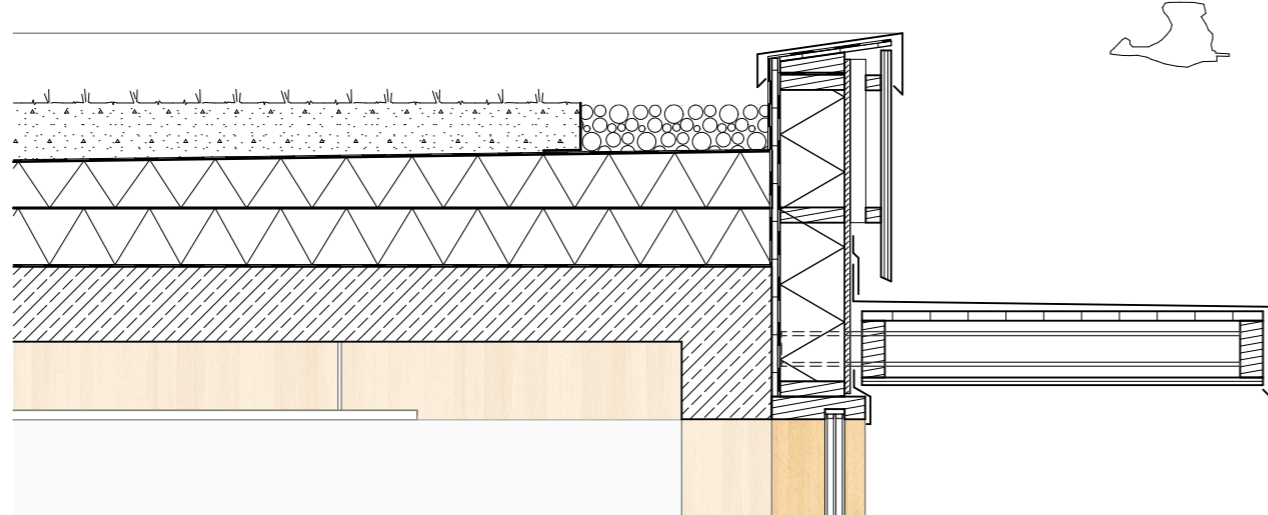




FASSADENSCHNITT, M 1:20

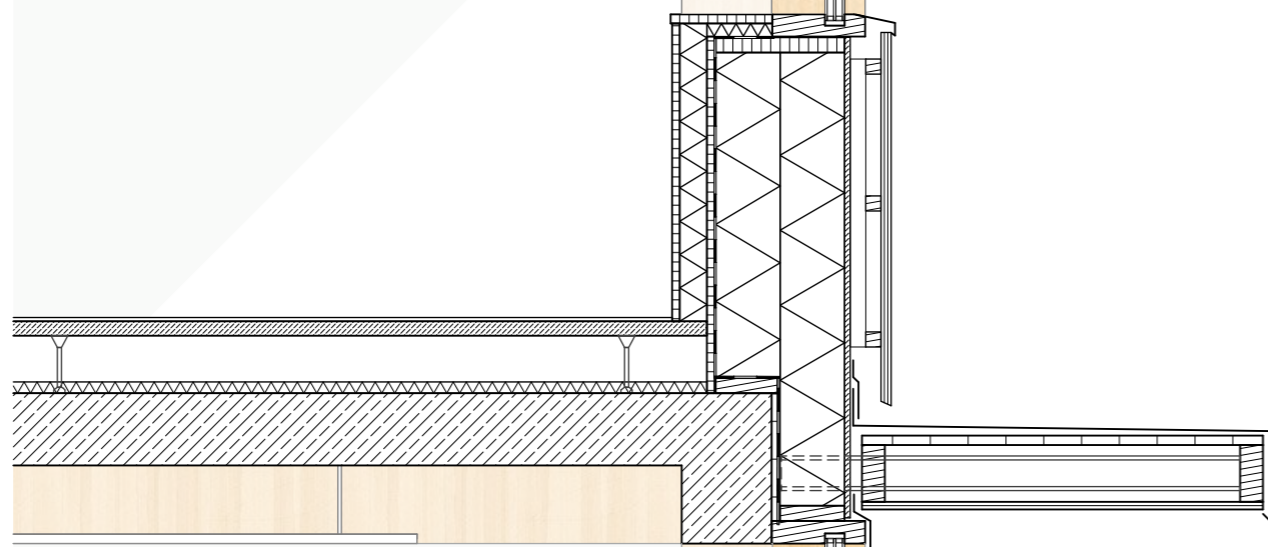
Dach

extensive Dachbegrünung,
Dachabdichtung,
Wärmedämmung EPS 160 mm,
Gefälledämmung 0 -160 mm,
Dampfbremse,
Holz-Beton-Rippenverbunddecke:
Stahlbeton 200 mm, Rippe Brettschichtholz Fichte 240/280 mm,
abgehängtes Akustikpaneel



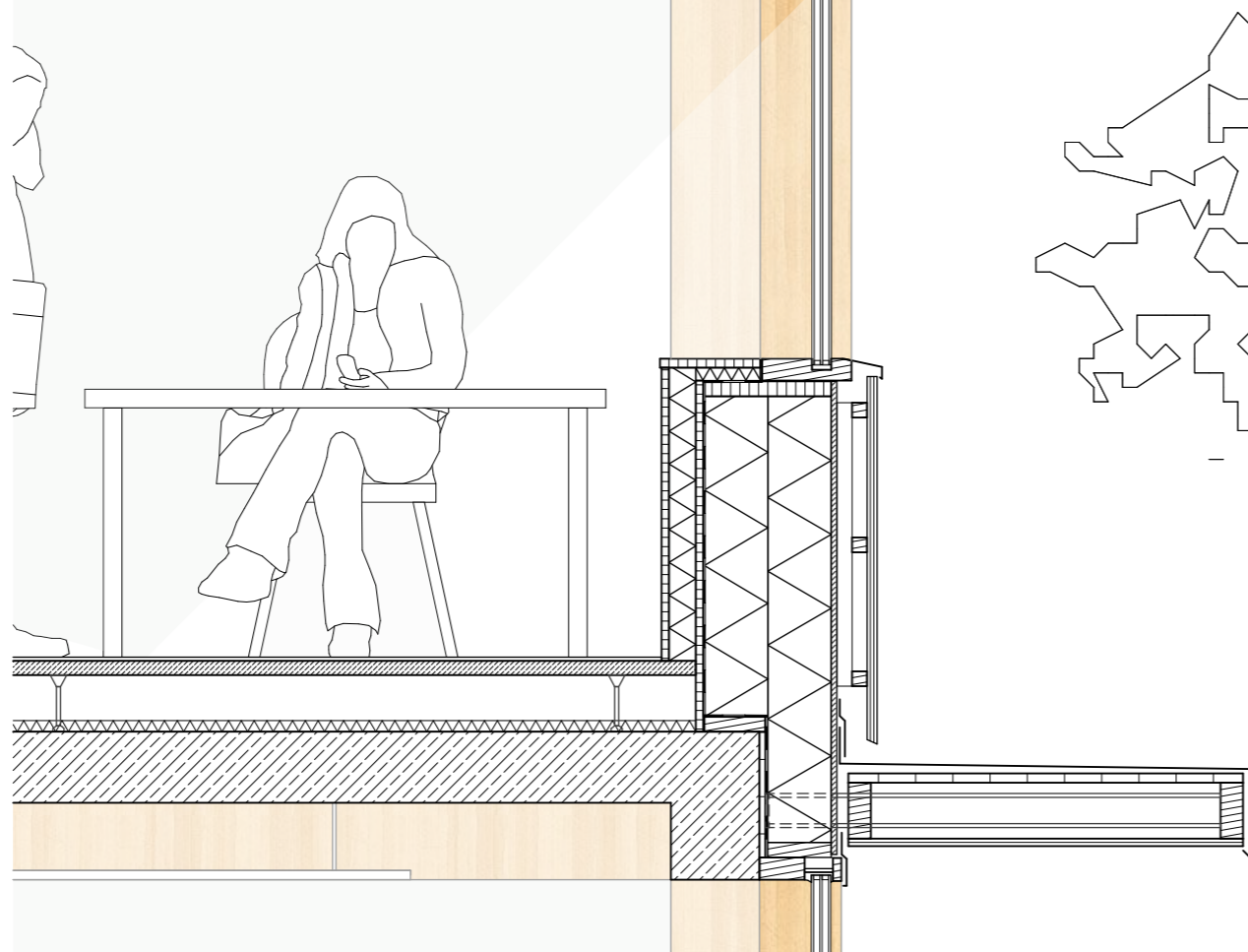
Geschossdecke

Bodenbelag Kautschuk,
Mineralstoffplatte faserverstärkt 38 mm,
Installationsschicht 125 mm mit Hohlraumdämmung,
Mineralfaser 30 mm
Holz-Beton-Rippenverbunddecke: Stahlbeton 200 mm,
Rippe Brettschichtholz Fichte 240/280 mm,
abgehängtes Akustikpaneel.



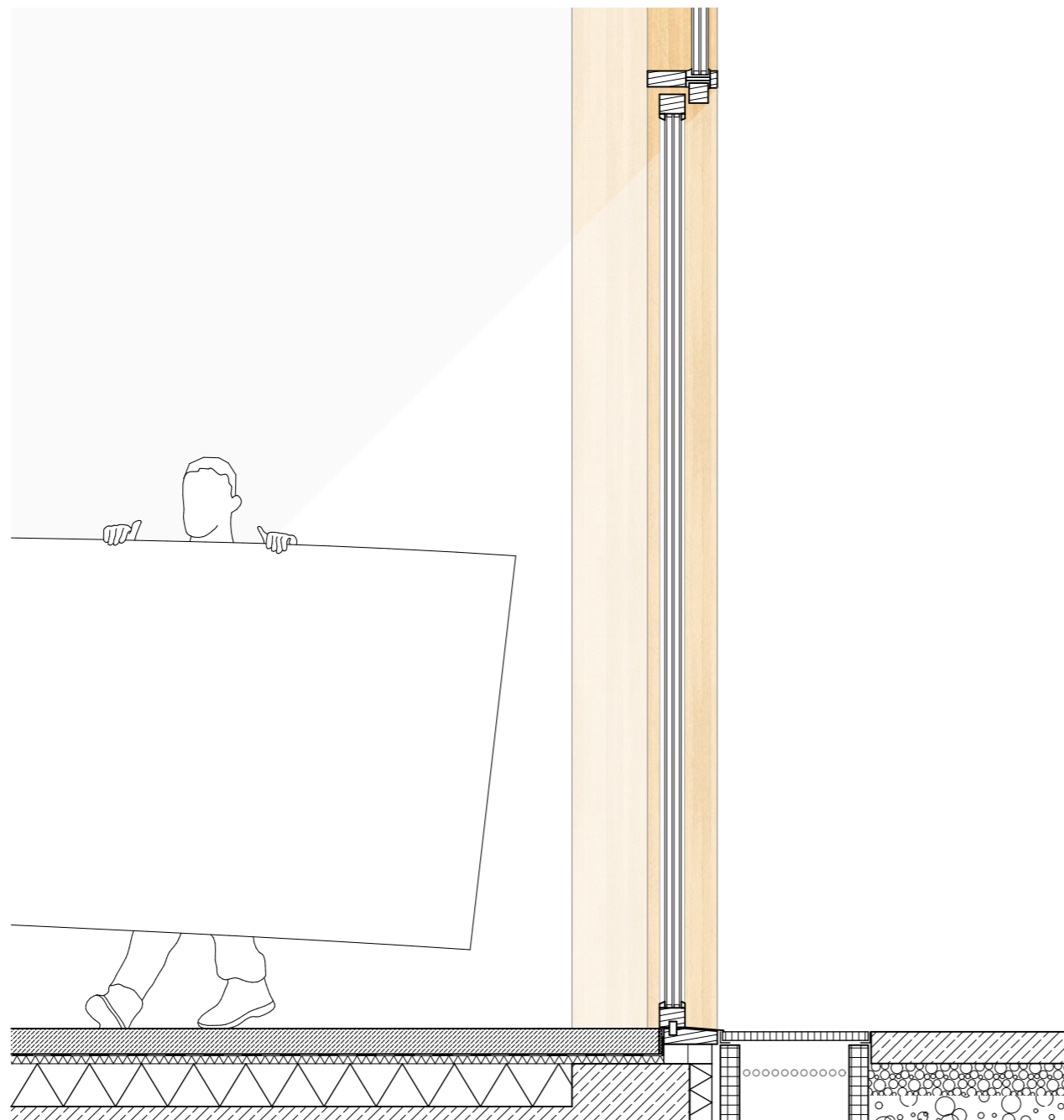
Fassade

Weichselfalzschalung Eiche natur 27 mm,
Horizontallattung 40/60 mm,
Vertikallattung 40/60 mm,
Spanplatte zementgebunden mit verklebten Stößen 16 mm,
Rahmenkonstruktion Brettschichtholz 59/340 mm,
dazwischen Wärmedämmung Mineralwolle 340 mm,
Luftdichtigkeitsebene Dampfbremse,
OSB-Platte mit verklebten Stößen (Dampfbremse) 18 mm,
Wärmedämmung Mineralwolle (Installationsebene) 77 mm



Fundation

Fundation:
Estrich 60mm,
Trennlage,
Trittschalldämmung 30mm
Wärmedämmung 150mm
Abdichtung PE-Folie
Bodenplatte Stahlbeton 250mm...
Sauberkeitsschicht, Magerbeton, 50mm
Kapillarbrechende Schicht, Kies 16/32, 100mm, lose geschüttet
gewachsener Boden



FASSADENANSICHT, M 1:20

